

Flaggen für den Sedanplatz

Wirtschaftsförderausschuss will Stadtquartier in **Innenstadt-Konzept einbinden**

PFORZHEIM. Der Protest der Geschäftsleute zeigt Wirkung. Gestern gab der Wirtschaftsförderungsausschuss grünes Licht für die werbewirksame Unterstützung des Einkaufsquartiers Sedanplatz, das unter Baumaßnahmen leidet.

PZ-REDAKTEUR
LOTHAR H. NEFF

Fünf gestaltete Flaggen mit Fahnenmasten auf der Rossbrücke sollen künftig weithin sichtbar auf das Einkaufsquartier aufmerksam machen und Passanten über die vielbefahrene Zerrenerstraße zum Sedanplatz locken. Es geht um eine bessere Wahrnehmung: Durch die Großbaustelle am Turnplatz und die veränderte Verkehrsführung in der Pforzheimer City fühlten sich die Sedanplatzbesucher von den Einkaufsströmen abgeschnitten (die PZ berichtete).

Linksabbiegen kommt wieder

Was die Geschäftsleute auch mit Wohlgefallen zur Kenntnis nehmen werden, ist das Versprechen von Erstem Bürgermeister Roger Heidt, dass sofort nach Beendigung der umfang-



Bekommen Unterstützung: Die Initiative Sedanplatz will stärker im Stadtbild wahrgenommen werden.

Foto: Ketterl

reichen Baumaßnahmen das Linksabbiegen auf der Zerrenerstraße wieder erlaubt werden soll. „Mit dem Bau der Schlössle-Galerie und der Sperrung der Bahnhofstraße für den Autoverkehr haben wir vor Jahren selbst die Weichen gestellt“, erinnerte SPD-Stadträtin Ellen Eberle ihre Gemeinderatskollegen an weitreichende Entscheidungen, die sich noch heute auswirken. Von der Kommunalpolitik wohl

kaum zu beeinflussen, war der Wegzug von Feinkost-Böhm und Spielwaren-Gerwig. Diese beiden Frequenzbringer waren bislang nicht zu ersetzen, auch wenn sich die verbliebenen Händler und Gastronomen in vielfacher Hinsicht um die Revitalisierung der Leerstände bemühen.

Zur vorgeschlagenen Installation überdimensionierter beleuchteter „Symboleingangstore“ und witterungsbeständiger Ausstellungspa-

villons konnte sich der Wirtschaftsförderungsausschuss gestern nicht durchringen. Nicht nur die leeren Stadtkassen, sondern besonders die Gleichbehandlung des Sedanplatzes mit anderen Stadtquartieren wurde von den Stadträten aller Fraktionen als stichhaltiges Argument gegen eine solche Förderung ins Feld geführt.

Die Ausstellungspavillons für diverse Veranstaltungen samt Aufbau- und Einlagerungskosten hätten rund 23 000 Euro verschlungen. Man wolle der Sedanplatz-Initiative aber mit Rat und Tat zur Seite stehen, betonte Christoph Dickmanns, Direktor Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP). Dazu zählt die Unterstützung beim Marketing und die Einbindung in verkaufsoffene Sonntage und weiteren Innenstadt-Veranstaltungen.

Kein Platz für Schausteller

Auf der Tagesordnung des Ausschusses stand auch die neue Konzeption des Standortmarketings, um die Neuansiedlung von Unternehmen zu fördern. Abgelehnt wurde der Vorschlag der Freien Wähler/Unabhängigen Bürger, auf dem Marktplatz einzelne Schaustellergeschäfte zu platzieren. Dies führe zu keiner Aufwertung der Innenstadt.